



Eingewöhnung in der Krippe



Jede Eingewöhnung verläuft anders und wird individuell auf jedes Kind bzw. seine Familie abgestimmt.



Die Eingewöhnung ist eine sehr intensive und individuelle Zeit für das Wohlbefinden der Kinder, die uns sehr wichtig ist ...

- Die Kinder knüpfen neue Kontakte zu Kindern und Bezugspersonen und müssen ihren Platz in der Gruppe finden.
- Sie lernen neue Spielsachen und Räumlichkeiten kennen.
- Oft ist es die erste Trennung von den Eltern.



Nehmen Sie sich viel Zeit für die Eingewöhnung ...

- Jedes Kind reagiert anders auf die neuen Eindrücke. Seien Sie immer für Ihr Kind da und geben ihm die Zeit, die es braucht.
- Die Eingewöhnung kann mehrere Wochen dauern und bedarf einer intensiven Begleitung durch die Eltern.
- Wenn diese Phase länger dauert, ist das in Ordnung.
- Während der Eingewöhnung sind wir mit Ihnen in engem Austausch über die einzelnen Schritte.



So können Sie die Eingewöhnung unterstützen ...

- Ihr Kind kann ein Kuscheltier o. ä. mitbringen.
- Drängen Sie Ihr Kind nicht zum Spiel – lassen Sie es die Umgebung erkunden oder von Ihrem Schoß aus anfangs auch erst mal nur beobachten.
- Unterstützen Sie den Kontakt und das Interesse zu uns. Dabei versuchen Sie, sich immer mehr in die Rolle des Beobachters zurückzuziehen.
- Suchen Sie sich einen festen Sitzplatz in der Gruppe. Dies gibt Ihrem Kind Sicherheit und es kann immer wieder zu Ihnen zurückkommen, um von dort aus wieder auf Entdeckungsreise zu gehen.



So kann eine Eingewöhnung bei den „Sternchen“ aussehen ...

- Das „Berliner Modell“ ist uns in der Eingewöhnung eine große Hilfe, mit dem wir jede Familie individuell begleiten.
- Ein Elternteil oder eine andere Bezugsperson, z. B. Oma, begleitet das Kind in der Gruppe.
- Sie haben die Möglichkeit, bis zum Ende der Eingewöhnung täglich zu kommen - unabhängig von der eigentlichen Buchungszeit.
So können wir schneller eine Beziehung zum Kind aufbauen und uns kennenlernen.
- 1. Woche 1,5 Stunden
ab 2. Woche 2 Stunden
Bitte halten Sie diese Zeiten ein, da Ihr Kind auch in dieser kurzen Zeit sehr viele Eindrücke aufnimmt und nicht überfordert werden soll.
- Wir bieten Kontakt an, sind aber nicht aufdringlich!
Dadurch geben wir dem Kind die Zeit, die es braucht, Vertrauen zu uns aufzubauen.
- Ab der 2. Woche beginnen wir mit den ersten Trennungsversuchen, bei denen Sie sich, nach Absprache, von Ihrem Kind verabschieden und den Raum verlassen, um nach kurzer Zeit wieder zu kommen.
- Bitte bleiben Sie anfangs immer in der Nähe, damit wir Sie zurückholen können, wenn Ihr Kind weint und sich nicht von uns beruhigen lässt!
- Je nach Verhalten des Kindes werden die Trennungen schrittweise verlängert.
- Wenn Sie wieder zurückkommen, ist die Abholsituation.
Dies ist unabhängig davon, ob die Trennung 10 Minuten, eine Stunde oder ein ganzer Vormittag war. So weiß das Kind, dass es Zeit ist, nach Hause zu gehen, wenn Sie wieder da sind.
- Die Schlafenszeit (falls nötig) wird meistens erst angehängt, wenn Ihr Kind den ganzen Vormittag alleine bei uns verbringt.



Der Abschied ...

- Gestalten Sie den Abschied kurz und knapp - ganz klar formuliert und sagen Sie, dass Sie wiederkommen.
- Geben Sie nicht gleich nach, wenn Ihr Kind zögert oder weint – sagen Sie Ihrem Kind deutlich, dass sie wollen, dass es hier bleibt.
- Die Zeitspanne ist anfangs kurz, um dem Kind die Sicherheit zu geben, dass Sie, wie versprochen, zurückkommen.
Sie können auch eine Tasche o. ä. am Platz in der Gruppe zurücklassen.